

Waschbrett-Blues vom Feinsten

100 Besucher genießen in lauer Sommernacht die Premiere eines Bandkonzerts im Steinbruch

■ Borgholzhausen (Felix). Aufgeregt waren sie eigentlich nicht. Und auch von Besorgnis war bei der »Worried Men Skiffle Group« so gar nichts zu spüren. Ihr erstes Gastspiel in Pium? Nein, winkten die fünf Musikerinnen und Musiker da ab. So neu sei die Lebkuchenstadt als Pflaster für sie wahrlich nicht. Doch auf der Natur- und Freilichtbühne gastierte die Band, die sich vor mehr als 50 Jahren gegründet hatte, nun zum ersten Mal. Sehr zur Freude aller Besucher, die dieses Gute-Laune-Konzert rundum genossen.

Auf Einladung des Kulturvereins waren Steffi Dupré-Richter (Gesang, Kazoo), Paul-Gerhardt Lange (Gitarre, Gesang), Helmut Schibilsky (Tenore-Banjo, Five-String-Banjo, Gitarre, Gesang) sowie Günter Kollmeier (Kistenbass) und sein Bruder Udo Kollmeier (Wasch-



Genossen den sommerlichen Abend: Rund 100 Besucher fanden den Weg auf die Natur- und Freilichtbühne.

FOTOS: A. HEIM

brett, Percussion) in die Lebkuchenstadt gekommen. Und hatten dabei ein buntes Sammelsurium beliebter Skiffle-Standards mit im Gepäck.

„Skiffle war eigentlich die Musik der armen Leute“, erklärt Helmut Schibilsky. „In den 1920er Jahren hatte man nicht genug Geld für die Miete. Die

Menschen haben sich getroffen, miteinander gesprochen und Musik auf selbst gebauten Instrumenten gemacht.“

„Nach dem Zweiten Weltkrieg“, führt Paul-Gerhardt Lange aus, „kam die Musik aus den Staaten rüber.“ Stieß sie zunächst in Großbritannien auf fruchtbaren Boden, fand sie alsbald auch in Deutschland ihre Fans. „Ende der 1950er Jahre war das die Pop-Musik in Deutschland“, weiß Helmut Schibilsky.

Ihre rund 120 Zuhörer, die es sich an Biergartentischen vor dem Unterstand der Natur- und Freilichtbühne im Bönkerschen Steinbruch gemütlich gemacht hatten, nahmen sie mit auf eine rasante, fast dreistündige musikalische Reise. Da ging es »Down by the riverside«, lockte »Ice-Cream« und wartete die Geschichte von »My Bonnie is over the ocean«. Für »Bad Leroy Brown« wagten sich Musiker wie Zuhörer in den kriminellen Süden Chicagos. Und mit »Jackson« entboten die fünf Musiker und Sänger eine der vielen Hommagen an berühmte Künstler, in diesem Falle June Carter und Johnny Cash.

Immer wieder ergänzten die Bandmitglieder ihre musikalische Darbietung um kleine Geschichten, die in die einzelnen Songs einführten. Und mehr als einmal setzte sich dabei – im feinsten Blues – ein Zug in Bewegung. Manchmal auch, wie bei »Streamline Train«, samt Pfeife des Bahnwärters und mit ganz langsamer und allmählicher Aufnahme der Fahrt. Einfach sensationell.

Je später der Abend, desto gemütlicher wurde die spätsommerliche Atmosphäre im schön erleuchteten Steinbruch. Ein Abend für Genießer, der nach einer Wiederholung ruft.



Sorgten für absolut gute Stimmung: Die »Worried Men Skiffle Group« um (von links) Udo Kollmeier, Paul-Gerhardt Lange, Steffi Dupré-Richter, Helmut Schibilsky und Günter Kollmeier.